

statistik.aktuell

Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner in Frankfurt am Main am 31.12.2015

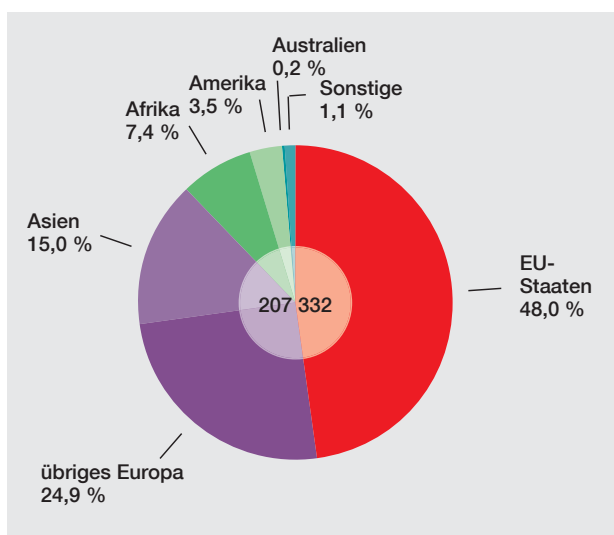
Nach wie vor großer Zuwachs der ausländischen Bevölkerung

Zur Jahresbilanz am 31.12.2015 lebten insgesamt 207 332 ausländische Frankfurterinnen und Frankfurter mit Hauptwohnung in der Stadt. Das entspricht bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Stadt einem Anteil von 28,6 Prozent. Das Plus von 10 755 bzw. 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr setzt sich unter anderem aus 5 121 Personen (+3,5 %) aus dem europäischen Ausland, 3 111 Menschen (+11,1 %) aus dem asiatischen Raum und 965 (+6,7 %) Personen aus Afrika zusammen. Mit einem kleinen Rückgang um 11 (-3,1 %) Einwohnerinnen und Einwohner vom australischen Kontinent hat sich deren Gesamtzahl auf 349 verringert. 3 849 der

europäischen Zugewanderten sind Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (+4,0 %).

Die größten Veränderungen waren erwartungsgemäß bei Staatenlosen und Personen ungeklärter Herkunft zu verzeichnen. Es handelt sich dabei vermutlich zum weit überwiegenden Teil um in Frankfurt aufgenommene Flüchtlinge und Asylbewerber, für die bis zur Vorlage des erforderlichen Nachweises der Staatsangehörigkeit diese als „ungeklärt“ im Melderegister eingetragen wird. Ihre Zahl ist von 920 in 2014 auf 2 267 am Jahresende 2015 auf fast das Zweieinhalbfache angestiegen (+1 347/+146,4 %). Auch bei den neu in der Stadt wohnenden Personen aus Syrien (+509/+124,4 %) und Afghanistan (+878/+31,9 %) dürfte es sich mehrheitlich um Flüchtlinge und Asylbewerber handeln. Im Melderegister sind hierzu allerdings keine Informationen

Ausländerinnen und Ausländer mit Hauptwohnung in Frankfurt a. M. nach Kontinenten 2015



Ausländerinnen und Ausländer mit Hauptwohnung in Frankfurt a. M. nach Kontinenten

Gebiet	2014	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Europa	145 969	151 090	5 121	3,5
dar. EU	95 718	99 567	3 849	4,0
Afrika	14 437	15 402	965	6,7
Amerika	6 948	7 170	222	3,2
Asien	27 943	31 054	3 111	11,1
Australien	360	349	-11	-3,1
Sonstige (1)	920	2 267	1 347	146,4
Insgesamt	196 577	207 332	10 755	5,5

(1) Staatenlose und Personen ungeklärter Herkunft.

enthalten, sodass Flüchtlinge und Asylbewerber zwar bei der Berechnung der Einwohnerzahlen berücksichtigt sind, als Personengruppe aber nicht gesondert ausgewiesen werden können.

Kroatisch jetzt die dritthäufigste Staatsangehörigkeit

Der in absoluten Zahlen stärkste Zuwachs entfällt mit einem Plus von 1 180 Personen (+8,5%) auf die kroatischen Staatsangehörigen, sie sind damit im Ranking der in Frankfurt am häufigsten vertretenen ausländischen Staatsangehörigkeiten vor Italien (+219/+1,5 %) und Polen (+162/+1,2 %) auf den zweiten Platz nach vorne gerückt. Sie stellen somit die nach Deutschen und Türken drittgrößte Bevölkerungsgemeinschaft in der Stadt. Größere Bevölkerungszuwächse sind daneben vor allem aus dem Kosovo (+639/+75,3 %), aus Eritrea (+381/+18,7 %) und aus den südosteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten Bulgarien (+938/+13,6 %) und Rumänien (+859/+9,5 %) zu verzeichnen. Auch die Anteile der Staatsangehörigen aus Ghana (+140/+13,0 %), Südkorea (+199/+11,9 %), Pakistan (+201/+11,4 %), Vietnam (+115/+10,4 %) und China (+356/+11,1 %) haben überdurchschnittlich zugenommen.

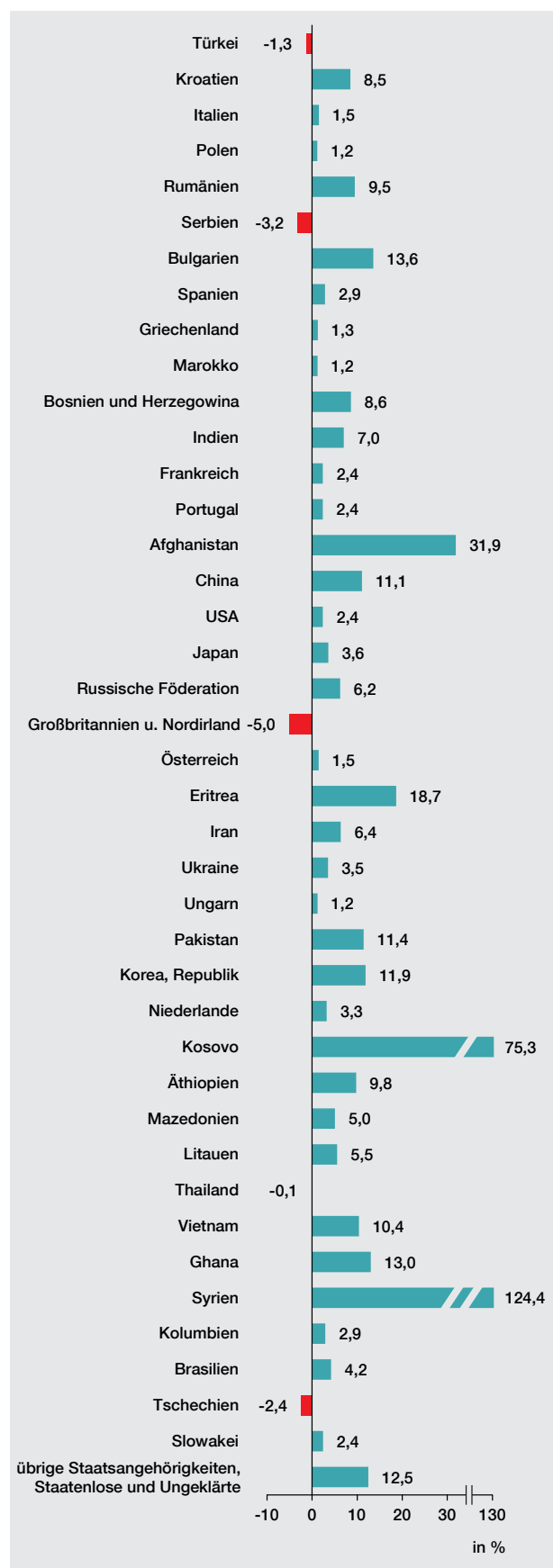
Rückgänge bei Staatsangehörigen aus Großbritannien und Nordirland, Serbien und der Türkei

Die Zahl der Frankfurterinnen und Frankfurter aus dem Vereinigten Königreich ist im vergangenen Jahr deutlich gesunken – um 150 (-5,0 %) auf insgesamt 2 842 Personen. Bei den Einwohnerinnen und Einwohnern mit serbischer Staatsangehörigkeit war ein Rückgang um 283 (-3,2 %) auf 8 641 zu verzeichnen.

Ausländerinnen und Ausländer mit Hauptwohnung in Frankfurt a. M. 2015 nach Altersgruppen

Alter	Insgesamt	EU	Nicht-EU
0 bis 2 Jahre	3 399	1 772	1 627
3 bis 5 Jahre	3 376	1 781	1 595
6 bis 9 Jahre	4 211	2 247	1 964
10 bis 13 Jahre	4 031	2 098	1 933
14 bis 17 Jahre	6 020	2 530	3 490
18 bis 24 Jahre	19 008	9 000	10 008
25 bis 29 Jahre	23 812	11 226	12 586
30 bis 44 Jahre	69 806	32 928	36 878
45 bis 64 Jahre	53 472	26 557	26 915
65 bis 74 Jahre	13 344	6 463	6 881
75 bis 84 Jahre	5 721	2 507	3 214
85 Jahre und älter	1 132	458	674
insgesamt	207 332	99 567	107 765

Bevölkerungsentwicklung der Ausländerinnen und Ausländer 2015 im Vergleich zum Vorjahr (1)



(1) Reihenfolge 40 größte Staatsangehörigkeiten im Bestand 2015.

Ausländerinnen und Ausländer mit Hauptwohnung in Frankfurt a. M. 2014 und 2015 (1)

Staatsangehörigkeit	Stand 31.12.2014 insgesamt	Veränderung 2014:2015	Stand 31.12.2015			
			insgesamt	dar. Frauen in %	dar. im Alter von	
					u. 18 Jahre	60 Jahre u.ä.
Türkei	27 100	-365	26 735	49,4	1 338	5 468
Kroatien	13 873	1 180	15 053	47,3	928	3 609
Italien	14 608	219	14 827	43,0	1 209	2 899
Polen	13 769	162	13 931	46,8	1 498	952
Rumänien	9 054	859	9 913	44,6	1 481	275
Serbien	8 924	-283	8 641	48,6	708	2 311
Bulgarien	6 903	938	7 841	46,7	1 328	245
Spanien	6 798	195	6 993	48,6	965	1 025
Griechenland	6 524	83	6 607	47,0	429	1 732
Marokko	5 803	70	5 873	50,6	299	911
Bosnien und Herzegowina	4 983	430	5 413	47,6	385	1 170
Indien	4 313	304	4 617	41,6	716	136
Frankreich	4 343	103	4 446	51,6	672	447
Portugal	4 000	94	4 094	46,8	467	636
Afghanistan	2 754	878	3 632	35,3	955	256
China	3 209	356	3 565	58,1	297	127
USA	3 091	74	3 165	43,7	209	631
Japan	3 009	108	3 117	55,2	650	116
Russische Föderation	2 789	173	2 962	68,6	231	520
Großbritannien und Nordirland	2 992	-150	2 842	41,8	197	437
Österreich	2 702	40	2 742	46,9	150	710
Eritrea	2 040	381	2 421	49,2	410	197
Iran	2 023	129	2 152	45,2	178	292
Ukraine	2 050	72	2 122	69,1	148	401
Ungarn	1 983	24	2 007	48,1	160	145
Pakistan	1 756	201	1 957	42,1	241	127
Korea, Republik	1 676	199	1 875	57,4	190	170
Niederlande	1 505	49	1 554	43,8	220	201
Kosovo	849	639	1 488	41,8	215	134
Äthiopien	1 305	128	1 433	56,1	241	43
Mazedonien	1 308	66	1 374	50,3	127	287
Litauen	1 263	70	1 333	64,7	205	73
Thailand	1 304	-1	1 303	71,9	55	135
Vietnam	1 104	115	1 219	56,8	95	46
Ghana	1 074	140	1 214	50,8	219	26
Syrien	409	509	918	31,3	202	46
Kolumbien	855	25	880	70,9	38	44
Brasilien	831	35	866	61,0	48	54
Tschechien	829	-20	809	60,0	59	64
Slowakei	741	18	759	59,6	68	20
übrige Staatsangehörigkeiten (2)	20 131	2 508	22 639	48,7	2 806	2 068
Insgesamt	196 577	10 755	207 332	48,4	21 037	29 186

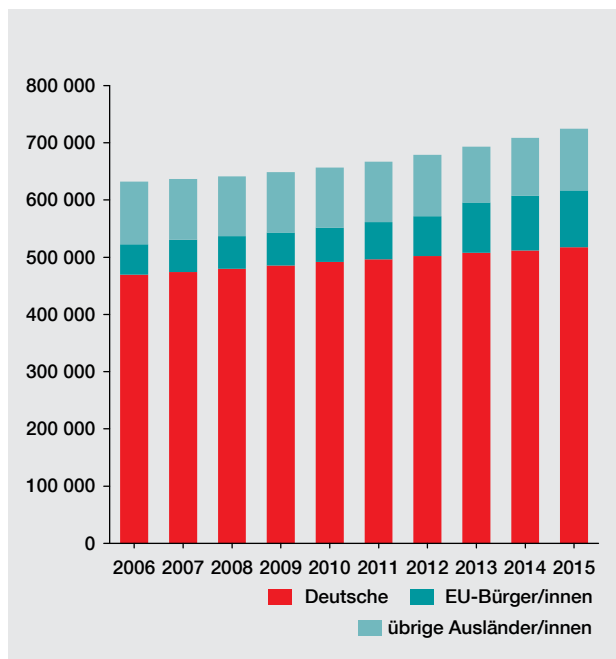
(1) Reihenfolge der 40 größten Staatsangehörigkeiten im Bestand 2015. (2) Einschließlich Staatenlosen und Personen ungeklärter Herkunft.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a. M. 2006 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/innen			
					insgesamt		darunter EU-Bürger/innen (1)	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in % (2)
2006	632 206	74,3	469 532	74,3	162 674	25,7	52 967	8,4
2007	636 746	74,5	474 221	74,5	162 525	25,5	56 358	8,9
2008	641 153	74,8	479 756	74,8	161 397	25,2	56 875	8,9
2009	648 451	74,8	485 195	74,8	163 256	25,2	58 011	8,9
2010	656 427	74,9	491 545	74,9	164 882	25,1	60 310	9,2
2011	667 075	74,4	496 564	74,4	170 511	25,6	64 884	9,7
2012	678 691	73,9	501 756	73,9	176 935	26,1	69 677	10,3
2013	693 342	73,2	507 797	73,2	185 545	26,8	87 960	12,7
2014	708 543	72,3	511 966	72,3	196 577	27,7	95 718	13,5
2015	724 486	71,4	517 154	71,4	207 332	28,6	99 567	13,7

(1) Jeweiliger Gebietsstand, 2007 Beitritt von Bulgarien und Rumänien, 2013 Beitritt von Kroatien. (2) Anteil an den Einwohnerinnen und Einwohnern insgesamt.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a. M. 2006 bis 2015



Auch die Zahl der Frankfurterinnen und Frankfurter mit türkischer Staatsangehörigkeit (-365/-1,3 %) ist erneut leicht gesunken. Sie stellen mit 26 735 Einwohnerinnen und Einwohnern aber weiterhin den größten Anteil der ausländischen Staatsangehörigen in Frankfurt (12,9 %/-0,9 %-Punkte).

Korrektur der Zahlen zu erwarten

Zu berücksichtigen ist, dass die hier ausgewiesenen Zahlen der in Frankfurt gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer die Korrekturen des Melderegisters aus den beiden letzten Wahlen noch nicht vollständig enthalten. Solche Korrekturen sind regelmäßig erforderlich, da Personen oft ins Ausland wegziehen, ohne die jeweilige Meldebehörde darüber zu informieren. Gerade Frankfurt mit seiner hohen Bevölkerungsdynamik ist davon stärker betroffen, als andere Kommunen.

Br, pg

